

Schmallenbergvirus bei Rehwild

Einleitung

Das Schmallenberg-Virus gehört dem Genus *Orthobunyavirus* an. Es ist in die Familie der *Bunyaviridae* einzuordnen, zu der auch das Genus *Hantavirus* gehört.

Nachdem im Herbst 2011 in Deutschland das Schmallenbergvirus erstmals nachgewiesen wurde, hat das Virus innerhalb eines Jahres bei Rindern, Schafen und Ziegen eine weite Verbreitung gefunden. Es wird von Gnitzen und Stechmücken übertragen. Bisher wurde das Virus bei Hauswiederkäuern nachgewiesen. Es verursacht bei trächtigen Tieren Aborte, Totgeburten und missgebildete Nachkommen. Im CVUA Stuttgart gelang nun erstmals 2012 der Nachweis von Schmallenbergvirus bei einem wildlebenden Wiederkäuer.

Aktuelles Auftreten/Verbreitungsgebiet

Im September 2012 war Spaziergängern im Rems-Murr-Kreis ein adulten Rehs aufgefallen, das keinerlei Fluchtreaktion zeigt.

Routinemäßig wurden Gehirn und Milz auch auf das Vorliegen einer Schmallenberginfektion untersucht und nachgewiesen.

Gefährdung

Das Schmallenberg-Virus stellt vermutlich kein Risiko für den Mensch dar.

Schutzmöglichkeiten

Grundsätzlich sind Jäger aufgrund des direkten Kontaktes zu erlegten oder tot aufgefundenen Tieren besonders gefährdet und sollten deshalb **stets Einwegschutzhandschuhe tragen** um mögliche Ansteckungsgefahren zu vermeiden.

Vorgehensweise

Der Jäger sollte erkrankte oder tote Tiere mit Einwegschutzhandschuhen aufnehmen, sogleich in eine Plastiktüte packen und das Tier zur Untersuchung über das zuständige Veterinäramt oder direkt an ein Untersuchungsamt bringen.

Nur durch die Untersuchungen erkrankter und verendeter Wildtiere sowie erlegter Tier mit auffälligen Veränderungen ist es möglich, das Wissen über die tatsächliche Verbreitung zu erweitern und ständig zu aktualisieren, um somit Infektionsrisiken abschätzen zu können.

Quellen/Infos

CVUA Stuttgart

http://www.cvuas.de/pub/beitrag.asp?subid=1&Thema_ID=8&ID=1526&Pdf=No

http://www.cvuas.de/pub/beitrag.asp?subid=1&Thema_ID=8&ID=1636&lang=DE&Pdf=No